

«Women of the world»

Elisabeth Kaufmann-Büchel in New Yorker Ausstellung

Als vom Kulturbeirat ausgewählte liechtensteinische Künstlerin beteiligte sich Elisabeth Kaufmann-Büchel an der von Claudia Demonte in der White Columns Gallerie in New York organisierten Ausstellung «Women of the world».

Künstlerinnen aus insgesamt 174 Ländern reichten eine Arbeit ein, welche ihrer Ansicht nach die spezielle Eigenschaft einer Frau ausdrücken. Der Gedanke für diese Ausstellung entstand für Claudia Demonte vor dem Hintergrund der enormen gesellschaftlichen Veränderungen des vergangenen Jahrhunderts, welche einerseits für viele Frauen bisher nie dagewesene Möglichkeiten gebracht haben, während andererseits Frauen immer noch unterdrückt werden. Moderne Kommunikationsmittel haben in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass sich Frauen in der ganzen Welt sehr viel näher gekommen sind und dass das gegenseitige Verständnis gestiegen ist. Neue Wege für den politischen, sozialen und künstlerischen Dialog entstanden.

Claudia Demonte sieht ihr Projekt als Mittel, um u. a. die Unterschiede aufzuzeigen, wie Kunst empfunden und gemacht wird. «Women of the

world» ist die Bestätigung, dass der Wille überlebt, dass Gemeinsamkeiten das Trennende überwiegen, dass Frauen enorm viel Mut haben und dass sie ihre Würde in schwierigen Lebensumständen zu wahren wissen. Sie sieht die Kunstwerke als Ausdruck des menschlichen Geistes zu Beginn des 21. Jahrhunderts; von Menschen, deren Stimmen selten gehört werden.

Die Arbeiten der verschiedenen Künstlerinnen waren geprägt vom Umfeld der jeweiligen Frau und ihrem Gedankengut. Das Bild von Elisabeth Kaufmann-Büchel ist in Acryl gemalt, zeigt eine feine rote Linie – Lebenslinie –, welche von der Mitte des Bildes ausgeht und sich spiralenförmig weiterentwickelt. Es weist darauf hin, dass die Frau war, ist und immer sein wird.

Die Eröffnung dieser einzigartigen Ausstellung fand am 9. Juni in New York statt und fiel symbolhaft zusammen mit dem Abschluss der 23. Sondersession der UNO-Generalversammlung zum Thema «Frauen 2000: Gleichberechtigung von Mann und Frau, Entwicklung und Frieden für das 21. Jahrhundert». Es wurde an dieser Sondersession sowohl Bilanz gezogen über die Umsetzung der Beschlüsse der Vierten Weltfrauenkonferenz von Beijing (1995) als auch neue Strategien und Aktionen entwickelt.

Elisabeth Kaufmann-Büchel nahm an der Ausstellungseröffnung persön-



lich teil und hatte Gelegenheit, sich mit vielen der ebenfalls anwesenden Künstlerinnen zu unterhalten. Weitere Liechtensteiner Gäste waren die liechtensteinische UNO-Botschafterin Clau-

dia Fritsche, Manfred Fritsche, Norman Kaufmann, Bettina Marxer, Sekretärin bei der liechtensteinischen UNO-Mission, sowie die zwei NGO-Vertreterinnen, welche an der Sondersession der UNO-Generalversammlung teilgenommen hatten, nämlich Maja Marxer-Schädler vom Eltern-Kind-Forum und Marianne Graf vom Verein Bildungsarbeit für Frauen.

Liechtensteins UNO-Botschafterin Claudia Fritsche (zweite von rechts) und Elisabeth Kaufmann-Büchel, rechts, in der Ausstellung.